

Pfingstvigil Aufbau und Texte

Eröffnung GL 614,1 Herr, öffne meine Lippen

Einführung

Lucernarium

Hymnus GL 334,1-3 O Licht der wunderbaren Nacht
dabei Entzünden der Osterkerze

Weihrauch

Lichtlobpreis

- Sei gepriesen, alles erschaffender Vater,
in blitzendes Licht wie in ein Kleid gehüllte Mutter!
Du hast uns gelehrt, dass, wer verschläft, die Stunde der Entscheidung verpasst.
Sei gepriesen und lass unser Dichten Dir gefallen, in dem wir unsere Freude an Dir besingen.
Sei gepriesen, weil Du Abraham, unseren Vater im Glauben, ermuntert hast, seine Heimat zu verlassen, und Deinem Ruf folgend, zum gelobten Land hin aufzubrechen.
Sei gepriesen, weil Du am heutigen Tag uns mit Deinem erwählten Volk am Fuß des Berges versammelst, nachdem Du uns aus der Bevormundung herausgeführt und in der Wüste der Zweifel unseren Mut gestärkt hast.
Sei gepriesen, weil Du uns auf Adlerflügeln getragen, einen passenden Lebensraum für uns vorbereitet und uns sanft dort abgesetzt hast, wo Du in Liebe für uns sorgst.
Sei gepriesen in der eindrucksvollen Vielfalt Deiner Schöpfung, in feurigen Vulkanen, im gewaltigen Wechsel von Regen, Wind und Sonne, in der mitwirkenden Abeit der Menschen, trotz aller Gefahren gespaltener Atome, veränderter Gene und gleichgeschalteter menschlicher Visionen.

Sei gepriesen für die Verbundenheit von Mann und Frau, in denen dein Ebenbild aufstrahlt und deine Liebe schöpferisch Wirklichkeit werden kann.

- Nimm an unseren Jubel angesichts der vielfältig leuchtenden Lampen, die von Strom erhellt werden, wie unser Geist durch die Kraft Deines Heiligen Geistes aufleuchtet.
Lass uns mit Dir dorthin gehen, wo Dein Geist noch Finsternis zu erhellen, Kälte zu vertreiben und Nähe spürbar zu machen sucht.
Gewähre in dieser Nacht und an allen Tagen, die ihr folgen, den Vertriebenen und Geflohenen sichere Ankunft und Heimat in der Familie Deiner Kirche.
Zertrümmere die Hüllen harter Herzen und öffne unsere Grenzen und Türen, damit jene eintreten können, denen sonst niemand Hilfe gewähren will.
Rühme heute Deinen Namen und mache unsere Verkündigung glaubwürdig, indem Du – nach Deinem Willen durch unsere Hände – jenen Lösung und Linderung schenkst, die unter Einsamkeit und Krankheit, unter Behinderung und Ausgrenzung durch Armut leiden.
Blase mit Dem Sturm Deines Geistes den Staub der Bequemlichkeit aus unseren Gedanken, fege den Schmutz der Ungerechtigkeit aus den Straßen unsere Städte und den Festplatten unserer sozialen Netzwerke.
Hauche Leben Deinen zu Statistiken und Sklaven des Marktes gewordenen Kindern ein. Halleluja!
Sammele alle Mensche und gib ihnen die ganze Erde zu ihrem Land, reiße die Schranken der Familien, Gemeinschaften, Gemeinden, Länder, Nationen und Organisationen nieder, stürze alle, die sich über andere erheben, von ihren selbstgezimmerten Thronen und erweise Dich als der einzige Herr, der aus seiner Fülle allen das Leben ermöglicht.
Komm heute Nacht und wohne in unserer Mitte, wie Du Dich in so vielen Nächten und auf so viele Arten als Mitte der Menschen schon erwiesen hast.

Offenbare den ewigen Bund des Friedens, den Du mit den Menschen geschlossen hast, auch denen, die Dich noch nicht erkennen oder aufgrund eines falschen Bildes für die genußvolle Begrenzung ihrer Freiheit, den heimtückischen Grund ihres Leidens oder den böswilligen Urheber menschlicher Unterdrückung halten. Gieße aus in reichem, überfließenden Maß Deinen Geist wie das Licht der Lampen über Deine Gemeinde, mache Frauen und Männer aus allen Völkern, allen Sprachen und Klassen, allen Religionen und Weltanschauungen zu Deinen Propheten, die auf ihre Art und in Deinem Sinn, das Wohl der Menschen aufbauen, die Lüge aufdecken, das Böse bekämpfen und durch Wort und Tat in visionärem Geist dem Guten zur Entfaltung verhelfen.

- O Weisheit, Du zeigst Dich im Laufe der Natur und ihrer schöpfungsgemäßen Gestaltung durch Kultur und Technik in wunderbaren Zeichen am Himmel, in den Meeren und auf der Erde. O Einsicht, Du ermöglichst allen Menschen ihrem Gewissen zu folgen und durch ihr Denken und Handeln den Herrn anzurufen, um durch ihn zu retten und gerettet zu werden.
O Rat, der Du unlautere Werbung entlarvst, Verhetzung beendest, vorgebliche Süchte als ohnmächtig entkräftest und uns davor bewahrst, gegen das Leben den Weg zum Tod und zur gegenseitigen Vernichtung zu wählen.
O Stärke, die du unseren in der Taufe auferstandenen Leib mit Gesundheit und unbändiger Kraft des Willens zum Handeln für unsere Schwestern und Brüder heute und alle Tage in Jugend und Alter befähigst.
O Erkenntnis, du zerreißt versklavende Ketten, nüchterst die vom Rausch des Besitztums Betrunkenen aus und führst – auch durch unser Handeln – Pflanzen, Tiere und selbst unbelebte Elemente zur Herrlichkeit und Freiheit der Kinder Gottes.
O Frömmigkeit, menschliche Seite göttlicher Treue zu seinem Bund, erfülle Schwache und Starke, Begeisterte und Laue, Dumme und

Kluge zu einem im Leben verwirklichten Verständnis des Wortes Gottes, der Heiligen Schrift als Siegesbotschaft in vielen Formen. Sende, Gepriesener, Licht in der Finsternis, Weisung des Lebens, menschengewordener Gott, vor dem wir in Ehrfurcht stehen, Dich selbst in Gestalt Deines Geistes in unsere Herzen, damit wir nicht an Gestalten und Formen festhalten, sondern lodernd wie Feuer und geschmeidig wie Wasser alle Orte in diesem Wehen dynamisieren.

- Halleluja, Halleluja, Halleluja!
Dies, großer und in blitzendes Licht gehüllter Gott, rufen wir Dir zu – Halleluja –
in der Nachfolge Deines Sohnes, der uns als Prophet ein Vorbild, als Messias aber der Erlöser geworden ist, - Halleluja -
in dem wir das Leben haben und der in uns einen sichtbaren Leib in dieser Deiner Welt hat, - Halleluja -
die Du durch den Heiligen Geist belebst und regierst heute und in alle Ewigkeit! Halleluja!

Wortgottesfeier

Hymnus GL 342,1-6 Komm, Heil'ger Geist, der Leben schafft
(abwechselnd rechte und linke Seite)

Tagesgebet

Allmächtiger Gott, der Glanz deiner Herrlichkeit strahle über uns auf, und Christus, das Licht von deinem Licht, erleuchte die Herzen aller Getauften und stärke sie durch den Heiligen Geist. Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Bruder und Herrn, der mit dir in der Einheit des Heiligen Geistes lebt und Leben schenkt in alle Ewigkeit. Amen.

1. Kerze: Einheit und Zwietracht

Entzünden der 1. Kerze am siebenarmigen Leuchter

1. Lesung Gen 11,1-9

„Über die Erde allhin war eine Mundart und einerlei Rede.
Da wars wie sie nach Osten wanderten: sie fanden ein Gesenk
im Lande Schinar und setzten sich dort fest.

Sie sprachen ein Mann zum Genossen:

Heran! backen wir Backsteine und brennen wir sie zu Brande!

So war ihnen der Backstein statt Bausteins und das Roherdpech war
ihnen statt Roterdmörtels.

Nun sprachen sie:

Heran! bauen wir uns eine Stadt und einen Turm, sein Haupt bis an den
Himmel, und machen wir uns einen Namen,
sonst werden wir zerstreut übers Antlitz aller Erde!

ER fuhr nieder,
die Stadt und den Turm zu besehen, die die Söhne des Menschen bauten.

ER sprach:

Da, einerlei Volk ist es und eine Mundart in allen, und nur der Beginn
dies ihres Tuns –

nichts wäre nunmehr ihnen zu steil, was alles sie zu tun sich ersännen.

Heran! fahren wir nieder und vermengen wir dort ihre Mundart,

dass sie nicht mehr vernehmen einen Mann den Mund des Genossen.

ER zerstreute sie von dort übers Antlitz aller Erde,

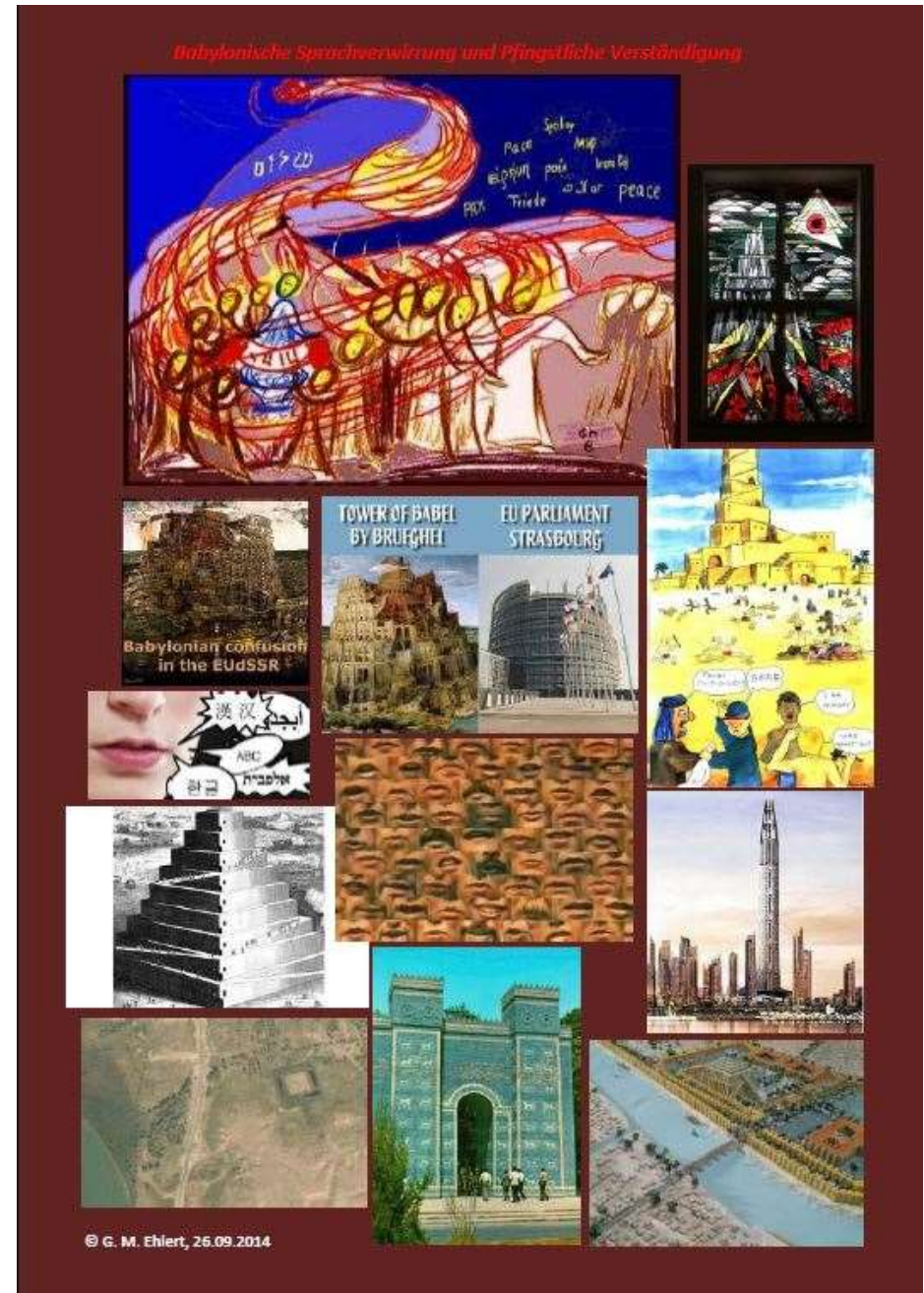
dass sie es lassen mussten, die Stadt zu bauen.

Darum ruft man ihren Namen Babel, Gemenge,

denn vermengt hat ER dort die Mundart aller Erde,

und zerstreut von dort hat ER sie übers Antlitz aller Erde.“

(Martin Buber)



1. Responsorium

V/A: Du schenkst allen Menschen Sprache, damit sie Dich mit gleichen Worten loben * und miteinander reden. Halleluja!

V: Du schaffst ein Volk und willst, dass alle in Frieden leben.

A: Und miteinander reden. Halleluja

V: Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist.

A: Du schenkst allen Menschen Sprache, damit sie Dich mit gleichen Worten loben * und miteinander reden. Halleluja!

ANTWORTPSALM Ps 33 (32), 10-11.12-13.14-15 (R: vgl. 12b)

R Selig das Volk, das der Herr sich zum Erbteil erwählt hat. - **R** (GL neu 56,1)

10 Der Herr vereitelt die Beschlüsse der Heiden, er macht die Pläne der Völker zunichte. **V. Ton**

11 Der Ratschluss des Herrn bleibt ewig bestehen, die Pläne seines Herzens überdauern die Zeiten. - **(R)**

12 Wohl dem Volk, dessen Gott der Herr ist, der Nation, die er sich zum Erbteil erwählt hat.

13 Der Herr blickt herab vom Himmel, er sieht auf alle Menschen. - **(R)**

14 Von seinem Thron sitzt schaut er nieder auf alle Bewohner der Erde.

15 Der ihre Herzen gebildet hat er achtet auf all ihre Taten. - **R**

oder:

Antwortgesang GL 809 Singt dem Herrn, alle Völker der Erde

Bitten:

Komm, heiliger Geist und schenke Einheit.

Den Christen, die gespalten sind.

Den Familien, die sich streiten.

Allen Eheleuten, die zerstritten sind.

Den Menschen, die in sich zerrissen sind.

Uns und unseren Gemeinden.

Allen Menschen, die sich nach Einheit und Frieden sehnen.

Orgelmusik

Gebet:

Allmächtiger Gott,

sieh auf deine Menschheit.

Immer wieder brechen Streit und Trennung auf.

Sie verdrängen den Frieden.

Wir bitten dich um deinen Beistand,

um den Heiligen Geist,

dass er uns stärke in unserem Willen, zueinander zu finden.

Er gebe uns die Fähigkeit, Einheit zu erhalten,

ohne die Verschiedenheit der einzelnen aufzugeben.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

2. Kerze: Gott offenbart sich den Menschen

Entzünden der 2. Kerze am siebenarmigen Leuchter

2. Lesung: Ex 19, 3-8a.16-20

„In der dritten Mondneung
nach der Ausfahrt der Söhne Jisraels vom Land Ägypten,
genau auf den Tag,
kamen sie in die Wüste Sinai.
Sie zogen aus Rfidim und kamen in die Wüste Sinai,
und sie lagerten in der Wüste.
Dort lagerte Jisrael, gegenüber dem Berg.
Mosche stieg zu der Gottheit auf,
da rief ER ihm vom Berg,
sprechend:
So sprich zum Hause Jaakobs,
melde den Söhnen Jisraels:
Selber habt ihr gesehen, was ich an Ägypten tat,
ich trug euch auf Adlerflügeln und ließ euch kommen zu mir.
Und jetzt, hört ihr, hört auf meine Stimme und wahrt meinen Bund,
dann werdet ihr mir
aus allen Völkern ein Sondergut.
Denn mein ist all das Erdland,
ihr aber,
ihr sollt mir werden
ein Königsbereich von Priestern,
ein heiliger Stamm.
Dies ist die Rede, die du zu den Söhnen Jisraels reden sollst.
Mosche kam, er berief die Ältesten des Volks
und legte ihnen vor all diese Rede, die ER ihm geboten hatte.
Alles Volk antwortete mitsammen, sie sprachen:
Alles, was ER geredet hat, wir tuns.
Mosche erstattete IHM die Rede des Volks.
ER sprach zu Mosche:
Da, ich komme zu dir in der Dichte des Gewölks,

um des willen, dass hört das Volk, wann ich mit dir rede,
und auch dir sie vertrauen auf Weltzeit.
Mosche meldete IHM die Rede des Volkes.
ER sprach zu Mosche:
Geh zum Volk,
heilige sie zu, heute und morgen,
sie sollen ihre Gewänder waschen,
dass sie bereit seien auf den dritten Tag,
denn: am dritten Tag
fährt ER vor den Augen alles Volks auf den Berg Sinai herab.
Grenze das Volk ringsum ab, sprechend:
Hütet euch den Berg zu ersteigen, auch nur seinen Saum zu berühren!
allwer den Berg berührt, sterben muss er, sterben,
nicht rühre an den eine Hand,
sondern er werde gesteinigt, gesteinigt, oder erschossen, erschossen,
ob Tier ob Mensch, er darf nicht leben!
Wann das Heimholerhorn langzieht, mögen den Berg sie ersteigen.
Mosche schritt vom Berg hinab zum Volk,
er heiligte das Volk zu, sie wuschen ihre Gewänder,
er sprach zum Volk:
Seid bereit auf das Tagdritt, tretet zu keinem Weib.
Es ward am dritten Tag, wies Morgen wurde:
Donnerschallen ward und Blitze,
ein schweres Gewölk auf dem Berg
und sehr starker Schall der Posaune.
Alles Volk, das im Lager war, bebte.
Mosche führte das Volk Gott entgegen, aus dem Lager,
sie stellten sich auf zuunterst des Bergs.
Der Berg Sinai rauchte all,
darob dass ER im Feuer auf ihn herabfuhr,
sein Rauch stieg wie des Schmerzofens Rauch,
all der Berg bebte sehr.
Der Schall der Posaune erstarkte fortgehend sehr
- Mosche redete,
Gott antwortete ihm in einem Schall –

herab fuhr ER auf den Berg Sinai, ans Haupt des Bergs.
ER rief Mosche zum Haupte des Bergs.
Mosche stieg empor.
ER sprach zu Mosche:
Hinab, vergegenwärtige dem Volk,
dass sie nicht einreißen zu IHM, um zu sehen, und viele aus ihm fallen;
auch die Priester ja, die zu IHM treten, müssen sich heiligen,
dass ER nicht in sie breche.
Mosche sprach zu IHM:
Nicht vermag das Volk zum Berg Sinai aufzusteigen,
denn du selber hast es uns vergegenwärtigt, sprechend: Umgrenze den
Berg und heilige ihn.
ER sprach zu ihm:
Geh hinab,
dann steige empor du und Aharon mit dir,
aber die Priester und das Volk sollen nicht einreißen, zu IHM
aufzusteigen, er möchte sonst drein brechen.
Mosche schritt hinab zum Volk und sprach zu ihnen.“
(Martin Buber: Namen 19,1-20)



© G. M. Ehlert: Die Gabe der Tora

2. Responsorium

V/A: Ihr habt gesehen, was ich den Ägyptern angetan habe, wie ich euch auf Adlerflügeln getragen * und hierher zu mir gebracht habe. Halleluja!

V: Wie ich die über die ganze Erde Zerstreuten mit einem Wort ansprach.

A: Und hierher zu mir gebracht habe. Halleluja!

V: Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist.

A: Ihr habt gesehen, was ich den Ägyptern angetan habe, wie ich euch auf Adlerflügeln getragen * und hierher zu mir gebracht habe. Halleluja!

ANTWORTPSALM Ps 104 (103), 1-2.24-25.27-28.29-30 (R: vgl. 30)

R Sende aus deinen Geist, (GL neu 645,3)
und das Antlitz der Erde wird neu. - R

Oder: Halleluja. - R

- 1 Lobe den Herrn, meine Seele!
Herr, mein Gott, wie groß bist du!
Du bist mit Hoheit und Pracht bekleidet.
- 2 Du hüllst dich in Licht wie in ein Kleid,
du spannst den Himmel aus wie ein Zelt. - (R)
- 24 Herr, wie zahlreich sind deine Werke!
Mit Weisheit hast du sie alle gemacht,
die Erde ist voll von deinen Geschöpfen.
- 25 Da ist das Meer, so groß und weit,
darin ein Gewimmel ohne Zahl: kleine und große Tiere. - (R)
- 27 Sie alle warten auf dich,
dass du ihnen Speise gibst zur rechten Zeit.
- 28 Gibst du ihnen, dann sammeln sie ein;
öffnest du deine Hand, werden sie satt an Gutem. - (R)
- 29 Verbirgst du dein Gesicht, sind sie verstört;
nimmst du ihnen den Atem, so schwinden sie hin
und kehren zurück zum Staub der Erde.
- 30 Sendest du deinen Geist aus, so werden sie alle erschaffen,
und du erneuerst das Antlitz der Erde. - R

oder: Antwortgesang GL 446,1-4 Lass uns in deinem Namen, Herr

Bitten:

Komm, heiliger Geist und zeige dich uns.

Wo Menschen den Weg zueinander gefunden haben.

Wo Kriege ein Ende finden.

Wo deine Güte in unserer Kirche sichtbar wird.

Wo Menschen aus dem Glauben leben.

Wo Leid beendet ist.

Wo Zufriedenheit ein Zuhause hat.

Wo Menschen gemeinsam beten können.

Wo Menschen ihr Leben in deine Hand legen.

Orgelmusik

Gebet:

VII. Ton
Allmächtiger Gott,
im Feuer des Sinai hast du dem Mose das alte Gesetz gegeben.
Du hast einen Bund mit den Menschen gestiftet.
Du hast einen Bund mit den Menschen gestiftet.
Wir bitten dich:
gib uns Vertrauen in diesen deinen Bund,
wenn wir dich brauchen.
Öffne uns Augen und Herzen,
damit wir dein Wirken in unserem Leben erkennen
und hilf uns in der Dankbarkeit für deine Gegenwart.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

3. Kerze: Gottes Geist gibt Hoffnung und neues Leben

Entzünden der 3. Kerze am siebenarmigen Leuchter

3. Lesung: Ez 37, 1-14

„Über mir war SEINE Hand,
im Geistbraus entführte mich ER,
ließ mich nieder inmitten der Ebne,
die war voller Gebeine.
Er trieb mich rings, rings an ihnen vorbei,
da ihrer waren sehr viele
hin über die Fläche der Ebne,
und da, sehr verdorrt waren sie.
Er aber sprach zu mir:
Menschensohn,
werden diese Gebeine leben?
Ich sprach:
Mein Herr, DU,
du selber weißt.
Er aber sprach zu mir:
Künde über diese Gebeine,
sprich zu ihnen:
Ihr verdorrt Gebeine,
höret SEINE Rede!
so hat mein Herr, ER, gesprochen
zu diesen Gebeinen:
Da, Geistbraus lasse ich kommen in euch,
und ihr lebt.
Ich gebe über euch Sehnen,
ich lasse Fleisch euch überziehen,
ich überspanne euch mit Haut,
Geistbraus gebe ich in euch,
und ihr lebt
und erkennt,
dass ICH es bin.

Ich kündete, wie mir war geboten.
Als ich gekündet hatte, geschah ein Rauschen,
und da, ein Schüttern,
die Gebeine rückten zusammen,
Gebein zu seinem Gebein.
Ich sah,
da waren über ihnen Sehnen,
Fleisch überzog sie,
Haut überspannte sie obendrauf.
doch kein Geistbraus war in ihnen.
Er aber sprach zu mir:
Künde auf den Geistbraus zu,
künde, Menschensohn,
sprich zum Geistbraus:
So hat mein Herr, ER gesprochen:
Von den vier Brausewinden,
Geistbraus, komm,
wehe diese Erwürgten an,
dass sie leben!
Ich kündete, wie er mir geboten hatte.
Der Geistbraus kam in sie ein,
sie lebten.
Sie standen auf ihren Füßen,
ein sehr sehr großes Heer.
Er aber sprach zu mir:
Menschensohn, diese Gebeine,
die sind alles Haus Jisrael.
Da sprechen sie:
Verdorrt sind unsre Gebeine,
geschwunden unsere Hoffnung,
losgeschnitten sind wir!
Darum kündete, sprich zu ihnen:
So hat mein Herr, ER, gesprochen:
Da, ich öffne eure Gräber,
ich ziehe euch aus euren Gräbern,

mein Volk,
ich lasse euch kommen
zu dem Boden Jisraels.
Dann werdet ihr erkennen,
dass ICH es bin.
Wann ich öffne eure Gräber,
wann ich euch ziehe aus euren Gräbern,
mein Volk,
gebe ich euch meinen Geistbraus,
dass ihr lebet,
lasse euch nieder auf eurem Boden,
dann werdet ihr erkennen,
dass ICH es bin,
ders redet,
ders tut.
Sein Erlauten ists.“

(Martin Buber, Jecheskel 37,1-14)



(Sieger Köder: Die Vision des Ezechiel Glasfenster in der Heilig-Geist-Kirche Ellwangen)

3. Responsorium

V/A: Ausgetrocknet waren unsere Gebeine, unsere Hoffnung war untergegangen, * wir waren verloren. Halleluja!

V: Ich möchte Dir ein Heim verschaffen, in dem es Dir gut geht.

A: Wir waren verloren. Halleluja!

V: Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist.

A: Ausgetrocknet waren unsere Gebeine, unsere Hoffnung war untergegangen,
* wir waren verloren. Halleluja!

Antwortspalm

Psalm 107,2-9

R: Danket dem Herrn, denn er ist gütig,
seine Huld währt ewig.

So sollen alle sprechen,
die vom Herrn erlöst sind,
die er von den Feinden befreit hat.

Denn er hat sie aus den Ländern gesammelt,
vom Aufgang und Niedergang,
vom Norden und Süden.

Sie, die umherirrten in der Wüste, im Ödland,
und den Weg zur wohnlichen Stadt nicht fanden,
die Hunger litten und Durst,
denen das Leben dahinschwand.

Die dann in ihrer Bedrängnis schrien zum Herrn,
die er ihren Ängsten entriss
und die er führte auf geraden Wegen,
sodass sie zur wohnlichen Stadt gelangten:

sie alle sollen dem Herrn danken für seine Huld,

für sein wunderbares Tun an den Menschen,
weil er die lechzende Seele gesättigt,
die hungernde Seele mit seinen Gaben erfüllt hat

oder: **Antwortgesang:** GL 165 (V/A) Send uns deines Geistes Kraft

Bitten:

Komm, heiliger Geist und gib Hoffnung.

Den Menschen, die am Leben verzweifeln.
Den Christen, deren Glaube abgestorben ist.
Unserer Kirche, die nach neuem Leben lechzt.
Denen, die in Krieg und Not verzweifeln.
Den Kranken, die um ihr Leben fürchten.
Denen, die von ihren Lieben getrennt sind.
Denen, die keinen Sinn mehr im Leben sehen.

Orgelmusik

Gebet:

Herr Jesus Christus,
du hast uns nach der Auferstehung
nicht in der Hoffnungslosigkeit gelassen.
Du hast uns den Heiligen Geist gegeben,
der unsere Hoffnung stärkt
und sogar dort noch Leben schaffen kann,
wo wir Menschen nichts mehr können.
Dafür danken wir dir,
der du mit dem Vater und dem Heiligen Geist
lebst und Leben schenkst in alle Ewigkeit. Amen.

4. Kerze: Der Geist ist Gabe Gottes für alle Menschen

Entzünden der 4. Kerze am siebenarmigen Leuchter

4. Lesung: Joel 3, 1-5

„Danach aber wird es geschehn:
„Über alles Fleisch schütte ich meinen Geistbraus,
dass künden eure Söhne und Töchter,
eure Alten Träume träumen,
eure Jünglinge Schau ersichten.
und auch über die Knechte, über die Mägde
schütte in jenen Tagen ich meinen Geistbraus.
Erweise gebe ich aus
am Himmel und an der Erde;
Blut und Feuer und Rauchsäulen.“
Die Sonne wandelt in Finsternis sich,
der Mond in Blut,
ehe herankommt SEIN Tag,
der große und furchtbare.
So aber wird es geschehn:
allwer ausruft SEINEN Namen,
wird entschlüpfen dürfen,
denn auf dem Berge Zion
und in Jerusalem
wird ein Entrinnen sein,
wie ER gesprochen hat:
bei den Bewahrten ist jeder,
den ER beruft.“

(Martin Buber, Joel 3,1-5)

4. Responsorium

V/A: Eure Söhne und Töchter * werden Propheten sein. Halleluja!

V: Ich mache euch zu einem einzigen Holz und ihr werdet eins sein in meiner
Hand und alle

A: Werden Propheten sein. Halleluja!

V: Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist.

A: Eure Söhne und Töchter * werden Propheten sein. Halleluja!

ANTWORTPSALM Ps 145 (144), 2-3.4-5.8-9.10-11.15-16 (R: 1b)

R Deinen Namen will ich (GL neu 645, 5)
meinen Brüdern verkünden. - **R**

Oder: Halleluja. - **R**

- 2 Ich will dich preisen Tag für Tag **V. Ton**
und deinen Namen loben immer und ewig.
- 3 Groß ist der Herr und hoch zu loben,
seine Größe ist unerforschlich. - **(R)**
- 4 Ein Geschlecht verkünde dem andern den Ruhm deiner Werke
und erzähle von deinen gewaltigen Taten.
- 5 Sie sollen vom herrlichen Glanz deiner Hoheit reden;
ich will deine Wunder besingen. - **(R)**
- 8 Der Herr ist gnädig und barmherzig,
langmütig und reich an Gnade.
- 9 Der Herr ist gütig zu allen,
sein Erbarmen waltet über all seinen Werken. - **(R)**
- 10 Danken sollen dir, Herr, all deine Werke
und deine Frommen dich preisen.
- 11 Sie sollen von der Herrlichkeit deines Königtums reden,
sollen sprechen von deiner Macht. - **(R)**
- 15 Aller Augen warten auf dich,
und du gibst ihnen Speise zur rechten Zeit.
- 16 Du öffnest deine Hand
und sättigst alles, was lebt, nach deinem Gefallen. - **R**

Antwortgesang:

Bitten:

Komm, heiliger Geist und öffne unser Herz.

Dass wir dich nicht nur für uns beanspruchen.

Dass wir uns auf deine Freiheit einlassen können.

Dass wir dir zutrauen, in unserem Leben zu wirken.

Dass wir dich um Hilfe bitten, wenn wir sie brauchen.

Dass wir uns selbst zu deinem Werkzeug machen lassen.

Dass wir dein Wirken in unserem Alltag entdecken.

Orgelmusik

Gebet:

Wir bitten dich, gütiger Gott,

erfülle an uns, was du versprochen hast.

Der Heilige Geist komme auf uns

und alle Menschen guten Willens herab.

Er mache uns vor der Welt zu Zeugen

für das Evangelium deines Sohnes,

unseres Herrn Jesus Christus,

der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt

und herrscht in alle Ewigkeit. Amen.

5. Kerze: Der Heilige Geist und die Taufe

Entzünden der 5. Kerze am siebenarmigen Leuchter

5. Lesung: Apg 19, 1-7

„Es geschah aber:

Während Apollos in Korinth war, hatte Paulus die hochgelegene Gegend durchwandert und war nach Ephesus gekommen.

Dort fand er etliche Jünger.

Und er sprach zu ihnen:

Habt ihr heiligen Geist empfangen, als ihr glaubend wurdet?

Sie darauf zu ihm:

Nein, nicht einmal gehört haben wir, dass es heiligen Geist gibt.

Sprach er:

Worauf seid ihr getauft worden?

Sie sprachen:

Auf die Johannestaufe.

Sprach Paulus:

Johannes hat eine Taufe zur Umkehr getauft und dem Volk gesagt, an den, der nach ihm kommt, sollten sie glauben – das heißt: an Jesus.

Als sie das hörten, ließen sie sich auf den Namen des Herrn Jesus taufen.

Und als Paulus ihnen die Hände auflegte, kam der Heilige Geist auf sie.

Und sie redeten mit verzückten Zungen und sprachen prophetisch.

Es waren im ganzen etwa zwölf Männer.“

(Fridolin Stier)

Antwortpsalm:

oder: **Antwortgesang:** GL 844,1-3 Unser Leben sei ein Fest

Bitten:

Komm, heiliger Geist und erhalte den Glauben.

In allen, die die Sprache der Kirche nicht mehr verstehen.

In allen, die von Vertretern der Kirche enttäuscht wurden.

In allen, die ihre Kraft für unsere Gemeinden aufgeopfert haben.

In allen, die Halt und Stütze im Leben brauchen.

In allen, die auf Gott getauft sind.

In uns, die wir hier versammelt sind.

Orgelmusik

Gebet:

Gott, unser Herr,

in der Taufe haben wir den heiligen Geist empfangen.

Er begleitet uns durch unser Leben.

Hilf uns, dass wir uns seiner Führung anvertrauen

und so unsere eigene Taufe jeden Tag neu verwirklichen.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

6. Kerze: Der Geist nimmt sich unserer Schwachheit an

Entzünden der 6. Kerze am siebenarmigen Leuchter

6. Lesung: Röm 8, 22-27

„Wir wissen ja, dass die ganze Schöpfung allzumal stöhnt und allzumal in Wehen leidet bis zum Jetzt.

Aber nicht nur sie!

Nein, auch wir, welche die Erstlingsfrucht des Geistes innehaben – auch wir selber stöhnen zuinnerst, auf die Sohnschaft wartend: den Loskauf unseres Leibes.

Denn nur auf Hoffnung hin wurden wir gerettet.

Eine Hoffnung aber, die man erblickt, ist keine Hoffnung.

Denn:

Was einer erblickt – was hofft er noch?

Wenn wir aber erhoffen, was wir nicht erblicken, so warten wir im Ausharren.

Dementsprechend aber nimmt sich auch der Geist unserer Schwachheit an.

Denn:

Wie wir bitten sollen um das, was uns nützt, das wissen wir nicht; der Geist selbst jedoch springt dafür ein – in wortlosem Seufzen.

Der Erforscher der Herzen aber weiß, was das Sinnen des Geistes ist, weil er Gott gemäß für die Heiligen einspringt. (Wir aber wissen, dass denen, die Gott lieben, alles zum Guten zusammenwirkt – denen, die nach Vorbestimmung berufen sind.)

(Fridolin Stier)

Antwortgesang: GL 788,1-3 Komm, heilger Geist, mit deiner Kraft

Bitten:

Komm, heilger Geist und gib uns Kraft.

Wo unsere Ausdauer ermüdet.

Wo Menschen einander nicht mehr beistehen können.

Wo Krankheit den Lebensmut nimmt.

Wo Menschen resignieren.

Wo wir das Ziel aus den Augen verloren haben.

Wo Trauer den Alltag bestimmt.

Orgelmusik

Gebet:

Gott, unser Vater.

Vor Millionen Jahren hast du die Welt erschaffen.

Und dennoch war die Schöpfung von damals nur ein Anfang.

Wir haben den Auftrag, deine Schöpfung zu gestalten und fortzuführen, bis sie einst einmündet in dein ewiges Reich.

Hilf uns mit deinem Heiligen Geist,

die richtigen Entscheidungen zu treffen

und zum Wohl der ganzen Schöpfung zu handeln.

Darum bitten wir durch Christus, unsern Herrn. Amen.

7. Kerze: Jesus gibt uns den Heiligen Geist

Entzünden der 7. Kerze an der Osterkerze

Halleluja: GL 175,2 (*dreimal um einen Halbton höher transponiert*)

Evangelium: Joh 7, 37-39

„Am letzten, dem großen Tag des Festes aber stand Jesus da, schrie auf und sagte: Dürstet da einer, er komme zu mir.

Und trinken soll, wer an mich glaubt.

Wie die Schrift sprach:

Aus seinem Leib werden Ströme lebendigen Wassers fließen.

Das aber sprach er über den Geist, den die an ihn Glaubenden empfangen sollten.

Denn noch war Geist nicht da, weil Jesus noch nicht verherrlicht war.“

(Fridolin Stier)

Halleluja: GL 175,2 (1 x)

Firmgedächtnis:

Kurze Einführung ins Firmgedächtnis

Schwestern und Brüder, in der Feier der Osternacht haben wir unser Taufversprechen erneuert. Das Pfingstfest verkündet uns in besonderer Weise die Gegenwart und das Wirken des Heiligen Geistes. Deshalb erinnern wir uns heute Abend an das Sakrament der Firmung, durch das wir einst mit den Gaben des heiligen Geistes, mit Weisheit, Einsicht, Rat, Erkenntnis, Stärke, Frömmigkeit und Gottesfurcht ausgestattet worden sind. Beten wir heute erneut um diese Gaben des Heiligen Geistes. Er stärke uns, damit wir im Glauben wachsen und überzeugende Boten der Liebe Gottes sein können.

(Kurzes stilles Gebet)

Unerschaffener Heiliger Geist,
Urkraft des Universums,
heiligende Kraft der Kirche:
Erneuere in uns die Gaben,
die wir in der Taufe
und in der Firmung empfangen haben.

Kehrvers: GL 312,2 (V/A): *Sende aus deinen Geist und das Antlitz der Erde wird neu.*

Geist des Lebens, Atem der Liebe,
Kraft, die vom Kreuz ausströmt:
Belebe in den Herzen deiner Gläubigen das Verlangen,
als ein auserwähltes Geschlecht,
ein königliches Priestertum,
ein heiliges Volk zu leben.

Kehrvers: GL 312,2 (V/A): *Sende aus deinen Geist und das Antlitz der Erde wird neu.*

Geist des Vaters und des Sohnes,
auf die Jungfrau Maria herabgekommen
und den Aposteln gesandt:
Belebe deine Kirche
und mache sie fruchtbar durch deine siebenfältigen Gaben.

Kehrvers: GL 312,2 (V/A): Sende aus deinen Geist und das Antlitz der Erde wird neu.

TeDeum (GL 801)

Dich, Gott, loben wir, dich, Herr, preisen wir.
Dir, dem ewigen Vater, huldigt das Erdenrund.
Dir rufen die Engel alle, dir Himmel und Mächte insgesamt, die Kerubim dir
und die Serafim mit niemals endender Stimme zu:
Heilig, heilig, heilig der Herr, der Gott der Scharen!
Voll sind Himmel und Erde von deiner hohen Herrlichkeit.
Dich preist der glorreiche Chor der Apostel;
dich der Propheten lobwürdige Zahl;
dich der Märtyrer leuchtendes Heer;
dich preist über das Erdenrund die heilige Kirche;
dich, den Vater unermessbarer Majestät;
deinen wahren und einzigen Sohn;
und den Heiligen Fürsprecher Geist.
Du König der Herrlichkeit, Christus.
Du bist des Vaters allewiger Sohn.
Du hast der Jungfrau Schoß nicht verschmäht, bist Mensch geworden, den
Menschen zu befreien.
Du hast bezwungen des Todes Stachel und denen, die glauben, die Reiche der
Himmel aufgetan.
Du sitzt zur Rechten Gottes in deines Vaters Herrlichkeit.
Als Richter, so glauben wir, kehrst du einst wieder.

Dich bitten wir denn, komm deinen Dienern zu Hilfe, die du erlöst mit kostbarem Blut.

In der ewigen Herrlichkeit zähle uns deinen Heiligen zu.

Rette dein Volk, o Herr, und segne dein Erbe;

und führe sie und erhebe sie bis in Ewigkeit.

An jedem Tag benedeien wir dich

und loben in Ewigkeit deinen Namen, ja, in der ewigen Ewigkeit

In Gnaden wollest du, Herr, an diesem Tag uns ohne Schuld bewahren.

Erbarme dich unser, o Herr, erbarme dich unser.

Laß über uns dein Erbarmen gescheh'n, wie wir gehofft auf dich.

Auf dich, o Herr, habe ich meine Hoffnung gesetzt. In Ewigkeit werde ich nicht zuschanden.

(oder 379 Te Deum laudamus + 380,1-11 Großer Gott, wir loben dich
oder 792,1-6 Dich, König, loben wir)

Schlussgebet:

Allmächtiger Gott,
durch das Geheimnis des heutigen Tages
heiligt du deine Kirche in allen Völkern und Nationen.
Erfülle die ganze Welt mit den Gaben des Heiligen Geistes,
und was deine Liebe am Anfang der Kirche gewirkt hat,
das wirke sie auch heute in den Herzen aller,
die an dich glauben.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Schlusssegen

Entlassung

Schlusslied: GL 347,1-4 Der Geist des Herrn erfüllt das All

(Zusammenstellung der Texte: G. M. Ehlert)